

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhaus'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post bezogen die Preise:
Haasenstein & Vogler,
Joh. Erb., V. Sietelaplatz 1,
L. Lang & Co., Ann. Erb.,
Bab. 1; für Wien die
Ann. Bur., A. Oppolitz,
Wollzeile 22; Haasenstein
& Vogler I. Ballfischg. 10,
R. Mosse, Seilerstraße 2;
für's Ausland: Haasen-
stein & Vogler in Berlin,
Samburg, Frankfurt am
Main, Basel und Paris.
Der Raum einer ein-
maligen Inseration kostet
beim einmaligen Einru-
fen 7 kr., bei 2. Mal 6 kr., bei
3. Mal 5 kr., 2. u. 3. Mal
Stempelpflichtig 30 kr.

Ersteint
ausser der Sonn- und
Feiertage täglich.
Preis für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 50 kr.
Mit Zulassung in das
Haus 1 fl.
Einzeln Nummern 5 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redaktion und Eigen-
thümer
Th. Steinhaus'sen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Regen bei Herrn Bengel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mahibach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco ehesten werden.

Nr. 238. Hermannstadt, Samstag am 10. October 1874.

Die Einberufung der sächsischen Nations-Universität.

Seine Hochwohlgeboren der Herr Nationsgraf hat die Universität mit nachfolgendem Rundschreiben einberufen:

Am 3. d. d. Kreisbehörden!
Zur vorläufigen Erledigung jener Agenden, welche der Ple-
naryversammlung der sächsischen Nations-Universität vorbehalten sind, muß
nach § 13 des provisorischen Statutes vom Jahre 1869, deren regel-
mäßiger, alljährlich wenigstens einmaliger Zusammentritt stattfinden.
Durch diese gesetzliche Bestimmung sehe ich mich veranlaßt, die
erbetliche Session der Nations-Universität für den nächsten Monat aus-
zurufen.

Die Sitzungen werden am Montag den 16. November l. J.
beginnen und demgemäß fordere ich den Köbl. Magistrat (das Köbl. Stuhls-
amt) auf, die nöthigen Einleitungen zu treffen, damit die Wahl der
Abgeordneten im Sinne der §§ 1 c, dann 11, 12 und 14 des prov.
Statuts rechtzeitig vorgenommen werden.

Die Aufgabe, deren befriedigende Lösung Gegenstand der Arbeiten
dieses Confluges sein wird, ist keine außergewöhnliche, sie steht durchwegs
im innigen Zusammenhange mit der Verwaltung und Ordnung des
National-Vermögens.

Es handelt sich in erster Reihe um die Prüfung der Gebahrung
des abgelaufenen 1873er Jahres, und um die Controle über die Durch-
führung der einschlägigen Universitäts-Beschlüsse, dann um die Feststellung
des Veranlassungspunktes für das kommende 1874er Jahr; Maßnahmen deren
Bestimmtheit namentlich wohl das gewichtigste Motiv für die gesetzliche ange-
ordnete, regelmäßige Einberufung der Nations-Universität bildet.

Eine weitere Aufzählung der Verhandlungsgegenstände meine ich
diesmal unterlassen zu können, da dieselben alle mehr minder in Ver-
bindung mit dem bereits speziell bezeichneten Agenden stehen.

Mit Rücksicht auf die Kosten, welche erfahrungsgemäß die Sitzungen
der Nations-Universität verursachen, und im Zwecke möglicher Ersparung
für das National-Vermögen erscheint es wünschenswerth, die Dauer der
Session nicht unverhältnismäßig auszudehnen. Der erste Schritt zu
raucher Erledigung ist das pünktliche Erscheinen der Abgeordneten, worauf
ich denn zum Schluß den Köbl. Magistrat (das Köbl. Stuhlsamt) noch
ganz besonders aufmerksam mache.

Hermannstadt, am 8. October 1874.
Der Graf der sächsischen Nation:
Conrad m. p.

Die Aufgabe zu deren Lösung die sächsische Nations-Universität
nach dem Inhalte des Rundschreibens berufen wird, ist mit einer Klar-
heit vorgezeichnet, welche Nichts zu wünschen übrig läßt.

Oekonomische Gegenstände allein sind es, welche diesmal einer Er-
ledigung harrn und die Universität soll eben nichts anders sein als der
Verwaltungsrath für das Vermögen der sächsischen Nation.

Es ist Präsidialrecht, die Tagesordnung zu bestimmen und das
gegenwärtige Präsidium hat wohl die schwer wiegendsten Motive im Vor-
sicht auf die ökonomische und nur die ökonomische Aufgabe hinzudeuten,
Motiv, welche aus der in den Regierungskreisen herrschenden Anschauung
über die Wirkungssphäre der Nations-Universität logischerweise erwachsen
— und wir werden am allerwenigsten das Präsidium verantwortlich

machen dafür, daß die Thätigkeit des kommenden Confluges gar so sehr
eingeschränkt wird.

Allein, wie die Sachen eben stehen, ist es kaum vorauszusetzen,
daß dieser Umfang der Thätigkeit der Abgeordneten, welche seinerzeit sich
an dem historischen Hofeisen einfinden, genügen werde. Es ist im Ge-
gentheile mit Sicherheit anzunehmen, daß nicht mißzuversehende Versuche
geschehen werden, den Damm zu brechen und außer der Vermögensfrage
noch andere Angelegenheiten in Beratung zu ziehen, welche sich auf der
vom Präsidium angeordneten jeweiligen Tagesordnung nicht befinden.

Auch dieses Bestreben hat seine vollwichtigen Motive und wir be-
greifen es. Daß dieses Bestreben, wenn auch noch so berechtigt, aber
einen Erfolg haben werde, darüber geben wir uns keiner Täuschung hin.
Die Reminiscenzen an den Schluß der letzten Nationsuniversitätssitzungen
sind noch zu frisch, und die Stimmung in den leitenden Kreisen zu be-
kannt, als daß man glauben könnte, was im Monate Februar verboten,
sei im Monate November desselben Jahres gestattet.

Es kann und wird also nichts Anderes übrig bleiben, als das bis-
herige Recht in politischen Fragen sein Wort mitzureden, zu wahren, die
Ausübung desselben wird das Präsidium nicht bewilligen.

Wir werden seinerzeit uns eingehender damit beschäftigen, wie diese
Rechtswahrung möglich sei; heute wollen wir nur darauf aufmerksam
machen, daß es verfehlt sein würde, durch vorzeitige politische Kund-
gebungen auch die Thätigkeit des Confluges in Vermögensangelegenheiten
zu paralysiren.

Das Nationalvermögen ist ein so wichtiger Factor nicht nur für
das Culturleben, sondern auch für die Zusammengehörigkeit des Königs-
bodens, daß man seiner Verwaltung die größte Sorge angedeihen lassen
muß. Die Thatsache, daß damit dormalen in der befriedigendsten Weise
durch die delegirte Nations-Universität, beziehungsweise den Präses und
die Beamten derselben gehandelt werde und das volle Vertrauen die Ver-
waltung daher mit Recht begleitet, spricht die Plenarversammlung von
der Pflicht der Controle nicht frei, enthebt sie nicht von der Aufgabe,
alljährlich das Budget des kommenden Jahres festzustellen.

Zu der Conflux hat diese Pflicht und muß sie erfüllen, im In-
teresse der Miteigentümer des Vermögens, im Interesse der Cultur-
gaben, welche zu erfüllen das Vermögen in erster Reihe berufen ist.

Um das aber auch zu können, wird es, zumal in diesen Tagen
des Mißverständnisses und Zwanges von Oben, geboten sein, vor Allem
jene Agenden durchzuführen, welche nicht auf dem ministeriellen Index
stehen; es müssen die Vermögensangelegenheiten also sammt und sonder
erledigt sein, dann erst darf man es wagen, den Schluß der Universität
zu provoziren, der ja sicherlich erfolgen wird, wenn man verjuchte poli-
tische Sprünge zu machen.

Unser heutiger Commentar des Einberufungsschreibens beschränkt
sich, kurz gesagt, darauf, den ökonomischen Agenden den Vortritt zu
sichern. Was nachher folgen dürfte, darüber eingehender ein andermal.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 9. October.

Auf das neueste ungarische Anlehen sind in allen Orten, wo das-
selbe auflag, so massenhafte Beträge gezeichnet worden, daß die Sub-
scription schon am 6. d. Vormittags geschlossen wurde. In Budapest
sind 3 1/2 Millionen gezeichnet worden.

Als Ergänzung unseres gestrigen Telegrammes aus Budapest lassen
wir hier das signalisirte Dementi der officiösen „Pester Correspondenz“
folgen. Dasselbe lautet:

In vertraulichen politischen Kreisen — schreibt „Ellendr“ —
gehen sonderbare Gerüchte um. Man sagt, daß zwischen dem Minister-
präsidenten Billo und dem Minister des Innern Grafen Szapary das
Gefühl der Incompatibilität sehr scharf hervorgetreten beginnt. Ferner,
daß im jüngsten Ministerrathe Minister Bartal einen heftigen Angriff
gerichtet hat gegen Finanzminister Gyözy wegen eines seiner wichtigsten
Gesetzentwürfe und daß der Finanzminister in Folge dessen diesen Entwurf
zurückgezogen habe. Was an diesen Gerüchten, welche, wenn wahr, von
feindsicher Natur sind, begründet ist, das werden wir bald genug in den
Corridoren des Reichstages erfahren.

„Magyar Politika“ billigt den Entwurf, welchen der Minister
des Innern der Enquete-Commission, bezüglich der Modification des
Municipalgesetzes unterbreitet hat, da es jetzt nicht recht möglich wäre
das alte System gänzlich zu beseitigen und durch die Erweiterung des
Wirkungskreises der ständigen Ausschüsse die Administration zwar decen-
tralisirt, durch die Erweiterung der Machtphäre der Obergepläne aber
die politische Centralisation angeht. Eine sehr erfreuliche Neuerung
wäre es ferner, die Qualification der gewählten Beamten festzustellen und
den Stuhlrichtern Hilfsbeamte zu geben.

„Reform“ bespricht die Verhaftung des Grafen Armin und
meint, daß man die preussische Freiheit nur in den Gefängnissen suchen
müsse. In Preußen gebe es kein Recht und keine Freiheit; Bismarck
will jetzt an Armin einen politischen Justizmord vollbringen, indem er
jedenfalls §. 133 des preussischen Strafgesetzbuches anwenden lassen wird,
demgemäß derjenige, welcher Documente veruntreut, eingesperrt und seiner
Bürgerrechte von 1—5 Jahren verlustig erklärt wird und demnach weder
Wähler ist noch gewählt werden kann und demnach keinerlei politische
Rechte ausüben darf.

Die Meldung der „Narodni Listy“ von den Bestrebungen Hohenwart's,
die Allezachen zum Eintritt in den Reichsrath zu bewegen, findet nun
ein entschiedenes Dementi im Pöfrol. Das genannte Blatt erklärt die
Nachricht als einen sehr ungeschickten Versuch, den Eintritt der sieben
Junggebern in den Landtag zu beschönigen. Gleichzeitig nimmt Pöfrol
Anlaß an der Spitze des Blattes einen Aufruf zu veröffentlichten,
worin er zur Unterstützung der slovakischen Brüder auffordert, die von
den Ungarn ihrer Schulen und dadurch der Möglichkeit beraubt wurden,
ihre Nationalität zu pflegen. In zweifacher Richtung könne dem Uebel
begegnet werden: indem man die durch Auflösung der slovakischen Gym-
nasien brotlos gewordenen Lehrer in Böhmen unterbringe und indem
man gleichzeitig der slovakischen Jugend hilfreich unter die Arme greife
und ihr ermögliche, in czechischen Schulen sich zu bilden, und ihnen so
die Pflege ihrer Nationalität ermögliche.

Anknüpfend an ihre jüngste Meldung, daß die österreichische
Regierung die Einziehung der Fräuden-Intercalare für den Religionsfond
angeordnet habe, hebt die „Bohemia“ hervor, daß es sich bei Durchführung
des §. 59 nicht bloß um die Bestimmung handle, daß die Einkünfte
erledigter Fräuden in den Religionsfond zu fließen haben. Dieser

Feuilleton.

Ende gut, Alles gut.
Humoreske von Max Lindau.
(Fortsetzung.)

Als Friedrich aus dem Hause trat, begegnete ihm zwei Univer-
sitätsfreunde, ebenfalls Juristen. Sie kamen aus einer Weinstube und
waren sehr heiter.

„Seht den Schlaupf.“ rief Rudolf aus, „thut, als ob er kein
Wässchen trinke und kommt vom Herrn Präsidenten, mit einem Gesicht,
als habe ihm dieser seine hübsche Tochter zur Frau versprochen!“

Friedrich hatte an diesem Tage schon Spott genug zu ertragen,
er wollte sich nicht mit noch mehr beladen lassen und zwang sich, lachend
zu erwidern:

„Behaltet Eure faulen Wize. Selbstverständlich habe ich mich als
Gratulant aufgeschrieben, Ihr geht wohl auch hin?“

„Sind schon da gewesen, aber hört Ihr die Trommeln? Die
Parade beginnt. Kommt mit, Friedrich, nur schneide keine Gesichter, als
ob Dir die Petersile verhängt wäre.“

Friedrich, von Jugend auf an Selbstbeherrschung gewöhnt, machte
gute Miene zum bösen Spiel und folgte den Freunden.

Wenige Schritte waren die Juristen gegangen, als zwei achtzehn-
jährige Offizierskinder an ihnen vorübergingen. Sie waren heute der Selig-
keit theilhaftig geworden, zum ersten Male als Lieutenants sich den
Bürgern und schönen Damen der Stadt zeigen zu dürfen, deshalb
trugen sie ihre Säbel schleppen, damit sie auf dem Pflaster klirren, und
schritten langsam gehend, sehr vernehmlich.

Lieutenant von Walberg, der Sproßling des Herrn Präsidenten,
sah, und klackte, wie Rudolph später behauptete, mit niederträchtiger
Besheit auf Friedrich:

„Es ist zum Tollwerden, ich sage Euch, ich habe große Lust, den
verdamnten Winter todtzuschlagen, ein miserabler Geißel, unverkündet
zudringlich und gar nicht zu vertreiben.“

Nun waren beide Bekannte Friedrich's, sowohl Rudolph als
Homilius, zu ihrer Zeit die besten Fechter bei ihrem Corps gewesen,
namentlich galt der Erstere bei gewisser Studenten für einen Halbgott,
bei den Professoren für einen händelsüchtigen Käufer, vor welchem man
gute Christen warnen mußte. Wenn Rudolph und Homilius Wein ge-
trunken hatten, würde selbst der Friedensapostel Cili Burtit nichts über
sie vermocht haben.

Rudolph ging also in der besten Stimmung auf den Offizier zu
und sagte malicios:

„Mein Herr Lieutenant, haltet Ihre Bemerkung etwa meinem
Freunde hier, dem Herrn Winter? Aus dem Wohnungsanzeiger nämlich
weiß ich, daß er der Einzige dieses Namens in der ganzen Stadt ist.“

Der Lieutenant, hielt es für unverträglich mit seiner Ehre, höflich
zu antworten oder eine Erklärung zu geben, und antwortete brüsk:

„Was ich spreche, geht Sie gar nichts an!“

„Es geht mich aber etwas an, ich habe Lust, mich für meinen
Freund Winter zu schlagen, wenn Sie sich nicht sofort entschuldigen,
und zwar höflich, sehr höflich, mein guter Herr Lieutenant!“

Walberg's Begleiter zog seinen Freund an Arme und sagte auf
Französisch:

„Lassen Sie uns weiter gehen, der Herr hat einen kleinen Brand.“
Rudolph rief hierauf heftig mit ächtem Pariser Accent:

„Wollen Sie zu der ersten Beileidigung eine zweite fügen? Meinen
Sie Herr Junker, daß ich bürgerliche Canaille nicht so viel Erziehung
habe, Ihr Französisch zu verstehen? Ich bin ganz nächstern, verstehen
Sie wohl, Monsieur.“

Nach diesen Worten zog der Lieutenant seinen Freund mit sich fort.
Homilius sagte:

„Wenn du den Lieutenant fordern willst, so bin ich natürlich Dein
Secundant; doch wollen wir erst morgen weiter darüber sprechen, heute
speißt ich bei meinem Oheim, dem Consistorialrath. Adieu!“

Nach diesen Worten bog der Rechtspraktikant Homilius um die
nächste Ecke.

Friedrich sagte:

„Ich kann die Unverkündetheit des Herrn von Walberg auch nicht
einstecken, aber heute bin ich, ohne Wein getrunken zu haben, nicht mehr
eines klaren Gedankens fähig; Du bist wohl morgen für mich zu sprechen,
Rudolph?“

„Mit dem größten Vergnügen, ich werde Dir mit Rath und That
beistehen. Es wird ein Hauptpaß für mich sein, solchen grünen Lieute-
nants zu zeigen, daß ein alter Corpsburse ein besserer Fechter sein
kann, als sie. Dahaha!“

Friedrich trat in sein kaltes Zimmer und zog das Papier heraus,
welches ihm der Geheimrath gegeben hatte.

Träumte der unglückliche Rechtspraktikant, sah er nicht recht? Auf
dem Papiere standen von seiner Hand folgende Zeilen:

„Angebetete, geliebte Amélie!
Endlich habe ich, gehoben und begeistert durch Deine holden Blicke,
durch Dein Erröthen, den Muth, Dir zu gestehen, daß ich Dich innigst
liebe, daß nichts mehr mich abhalten wird, in den nächsten Tagen Deinen
Vater um Deine Hand zu bitten.“

Ein glänzendes Loos kann ich Dir nicht bieten, aber ein behagliches
Leben und ewige Verehrung und Liebe. Deine Eltern werden, das hoffe
ich, mich nicht abweisen, auch auf die Freundschaft Deiner Cousine baue
ich. Laß mich, der ich vor Sehnsucht fast vergehe, durch eine einzige
Zeile wissen, ob ich hoffen darf, der Glückseligste aller Sterblichen zu
werden!
Dein
Dich anbetender
F. Winter.“

...rlsburg.
...ng!

...legenheit durch strebamer
...schmeichle mir auch
...auspreche und die
...le mir zu Gebote stehen
...das vollständig neu

...on,
...es, stockhohes Gebäude,
...sicht vor andern Höfen
...den Hauptplatz zu haben.
...herabzumindern.
...8. W. auf 24 Stunden.
...politischen und belleristischer
...billardische. — Eleganter
...Vereinsfeste etc. — Küch-
...er's und Suppe's per Couvert
...en In- und Ausländer.

...die Anzeige zu machen, daß
...an gepachtet und unter der
...ne“
...er Salon Karlsburg's

...bnzuge eigene Omnibusse
...st erteilt.
...Beziehung erteilend, laßt

...rokopp,
...ôtelier.

...n-Fabrik
...chinen
...ußer

...reschmaschinen mit
...and-Dreschmaschi-
...neidmaschinen etc.
...edition der „Hermannstädter“
...1-4

!
...nnen wir nicht umhin, diesen
...sverkauf

...werden und dennoch haben wir
...en noch 10, 15 bis 20 Percent
...erlauben wir uns nachstehend

...2.25.
...ische, als: Coriats-Damen-
...nais und Zucker von fl. 20.

...für Käufer: auf 100 fl.
...0 fl. erhalten als Prämie:
...ngen Weinen und Chiffon.
...cht.
...me effectuirt.

...Fuchs,
...kaufs von Wiener
...änden.

Paragraph bestimmt weiter noch, daß die Vorschriften, durch welche die Präminenz einzelner weltlicher Corporationen...

Graf v. Arnim ist nicht in der Hausvoigtei, sondern in der Stadtvoigtei am Marktplatz inhaftiert. Das Entlassungsgesuch...

Die Pariser Blätter bringen noch einige Einzelheiten über Thiers in Turin. Die Unterredung desselben mit dem Könige dauerte nicht eine halbe, sondern zwei Stunden.

Die Pariser Blätter bringen noch einige Einzelheiten über Thiers in Turin. Die Unterredung desselben mit dem Könige dauerte nicht eine halbe, sondern zwei Stunden.

Die Pariser Blätter bringen noch einige Einzelheiten über Thiers in Turin. Die Unterredung desselben mit dem Könige dauerte nicht eine halbe, sondern zwei Stunden.

Einer der Führer der albonischen Partei, Canovas de Castillo, hat während seines Aufenthaltes in Paris Besprechungen mit Mac Mahon, Dcazes und dem Herzog von Montpensier gehabt.

Das Quartet Real bespricht den Brief des Czars an Don Carlos. Derselbe habe eine große Aufregung in ganz Europa hervorgerufen, und man wünsche von allen Seiten die Veröffentlichung desselben.

Der Kirchencongrès trat am 6. d. in Brighton zusammen. Der Bischof von Chichester als Vorsitzender eröffnete die Versammlung durch eine Rede, in welcher er die Alttholiken-Bewegung auf dem Continente berührte und namentlich hervorhob, daß der Alttholizismus den Beginn einer Reformation in der katholischen Kirche bezeichne.

Jetzt erinnerte sich Friedrich, daß er diese Zeilen vor drei Jahren geschrieben hatte, und zwar für einen weitläufigen Verwandten, welcher sich zu jener Zeit um Friedrich's nächste Cousine und Pflegschwester Amélie Gaudin bewarb.

Wie aber dieses alte Blatt in des Präsidenten Hände gekommen, und weshalb derselbe so in Wuth darüber gerathen war, begriff Friedrich durchaus nicht. Er wußte nur, daß seine gegenwärtige Situation eine ganz verfluchte war, und sah nicht ab, wie er sich herauswinden sollte.

Frau Wehrmann nöthigte zu Tische, sie war offenbar bei bester Laune und sagte gutmüthig zu dem Dämchen mit den rothen Augen.

„Aber wahrscheinlich erfroren, Frau Pathe,“ entgegnete Sophie, „so ein Papagei verträgt die harte Kälte nicht!“

„Was ist's mit dem Papagei?“ fragte die lustige Ida.

„Coco, ein abscheulicher grüner Papagei, ist Fräulein Améliens Liebling, ein alter Dheim hat ihn für meine junge Dame mit aus Hamburg gebracht. Als ich diesen Morgen im blauen Cabinet nachsah, ob Alles in Ordnung sei, lüftete ich ein wenig. Wahrscheinlich hat in diesem Augenblicke der König Cocos aufgefunden, er ist entflohen und ich habe den Nachtheil davon; eben als ich das Fenster öffnen wollte, trat die Frau Präsidentin in das Cabinet. Ich ging sogleich zu Fräulein

teresse. Nebener sprach die Hoffnung aus, daß der Congreß Sympathien für die aufgeklärten Katholiken fundebe, welche dem neuerdings noch verschärften Joche Roms sich entziehen wollten.

Inland.

Karlsburg, 9. October. (Orig.-Corr.) Der Karlsburger Theologieprofessor und Bibliothekar des Bathyany'schen Institutes, Sr. Hochwürden Herr Franz Kovács, ist voriger Tage vom Kirchenrathe in Klausenburg mit 14 von 16 Stimmen zum Stadtpfarrer von Maros-Basarhely gewählt worden.

Budapest, 8. October. Im Schoße der Sachministerien wurde, wie die „P. Corr.“ schreibt, während der Reichstagsferien eine große Anzahl verschiedener Vorlagen ausgearbeitet, die natürlich alle im Ministerrathe besprochen werden müssen.

Budapest, 7. October. Dem „Pester Lloyd“ zufolge hat das österreichische Handelsministerium, vom Auswärtigen Amte zur Meinungsäußerung aufgefordert über die Kündigung des türkischen Handelsvertrages seitens der Pforte, in seinem Votum der Pforte das Recht bestritten, den Handelsvertrag schon jetzt zu lösen, da derselbe erst im Jahre 1890 abläuft.

Arad, 7. October. An dem großen Banke, welches nach der Generalversammlung stattfand, nahmen etwa 300 Personen, darunter der Bürgermeister und viele Stadtpräsidenten Theil.

Wien, 7. October. Ihre Majestät ist heute Morgens um 7 1/2 Uhr mit dem Courierzug der Westbahn in Penzing angekommen, wo sie von Sr. Majestät und dem Kronprinzen im Bahnhof erwartet wurde.

Wien, 7. October. Die deutsch-österreichischen Abgeordneten im Innsbrucker Landtag haben vorgestern, 29. Mann hoch, einen Protest gegen die Erklärung der wälsch-tiroler Liberalen über deren Nichterscheinen im Innsbrucker Landtage beschlossen.

Florentine, welche die Güte selber ist, und klagte dieser mein Leid, sie wandte sich sogleich an den Herrn Lieutenant und derselbe hat nicht nur seinen Burthen, sondern sogar die halbe Compagnie aufgebieten, auf Papagen zu fahnden, aber das vermisste Geschöpf ist noch nicht gefunden worden, und kommt es nicht zum Vorschein, verliere ich vielleicht die gute Stelle.

„Ohne Sorgen, Fräulein, der Flüchling befindet sich in meinem Zimmer,“ sagte der Rechtspraktikant.

„D Himmel, welch ein Glück! Tausend Dank, Herr Rechtspraktikant, daß Sie den Papagei bei sich behalten haben; wenn ich Ihnen einmal einen Dienst leisten kann, thue ich es gewiß.“

„Vielleicht nehme ich Sie bald beim Wort, Fräulein,“ sagte er, denn er gedachte halb und halb sie um Aufklärung des seltsamen Mißverständnisses anzugehen.

„Jetzt bitte ich nur die Frau Pathe um ein dickes Tuch, damit ich Coco einschüllen kann, ich will ihn sogleich nach Hause schaffen, der Herr —“

„Gernach, gemach, Sophiedchen,“ unterbrach Frau Wehrmann ihr Pathchen, „wir haben ja erst die Suppe gegessen. Dabeim bei Dir ist heute großes Diner, da denkst man weder an Dich, noch an den Papagei, nach dem Speifen kannt Du den Vogel in seinem Käfig zurückbefördern, dann kommst Du wieder, recht bald, hörst Du, Sophiedchen?“

„Wie Sie befehlen, Frau Pathe. Es ist wahr, an mich wird nicht gedacht werden, die Herrschaft hat ihre Gäste im Kopfe, der junge Herr seine neue Lieutenantuniform, Fräulein Amélie ihren Tischnachbar und Fräulein Florentine war, als ich die letzte Hand an ihre Gesellschaftstrolche legte, in wahrhaft desperater Laune, sie, sonst die Goldseligkeit in Person.“

„Ist es wahr, Sophie, daß es in Eurem Hause bald eine Hochzeit geben wird?“ fragte Emma.

Sophie, welche, nachdem der Papagei sich gefunden hatte, auch wieder bei Appetit war, speiste erst ganz ruhig ihre Stück Truthahn; der Rechtspraktikant wurde bald roth, bald blaß und sagte kein Wort. Er konnte sich noch immer nicht über das Benehmen des Präsidenten und den Hohn der jungen Dame trösten.

Wien, 7. October. Zur Affaire Arnim meldet das „Tagblatt“ es sei zweifellos, daß Arnim das Opfer eines schändlichen Verattes geworden, daß man ihn in gefährliche Verbindungen brachte und dann sehr gut auszunutzen verstand.

Wien, 8. October. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser entließ den Grafen Wehna über eigenes Ansuchen von der Leitung der Generalintendantur der Hoftheater unter Verleihung des Großkreuzes des Leopoldordens und betraute den Hofrath des Obersten Rechnungshofes Grafen v. Halzmann-Bienefeld provisorisch mit der Leitung der Generalintendantur der Hoftheater.

Prag, 7. October. In der heutigen Landtagsitzung verließ der Oberlandmarschall eine Zuschrift der Staatkassirer betreffend eine finanzielle Verordnung, womit der böhmische Landtag am 15. d. geschlossen wird; sodann wird der Antrag des Oberlandmarschalls, die von der gesetzlichen Abgeordneten übergebene Erklärung mit den bekannten Gründen der Nichtbeschickung des Landtags nicht als eine Rechtfertigung ihres Ausbleibens zu betrachten, sondern die Abgeordneten ihres Mandates verlustig zu erklären und die Neuwahlen zu veranlassen, einstimmig angenommen.

Berlin, 7. October. Die „Provincial-Correspondenz“ meldet, daß die Einberufung des Reichstages frühestens Ende des Monats zu erwarten ist. Ueber den Tag der Einberufung und den Modus der Eröffnung ist noch nichts bestimmt.

Wien, 7. October. Der Rittergutsbesitzer Nepoleski hat seinen Grund hierfür wird die Beistellung der ihm vom Dekan Nepoleski übergebenen Kirchengelder und Bücher der erledigten Propstei Wloscejewski angeführt.

Köln, 7. October. Der Maler Friedrich Baudri, Reichstags-Abgeordneter (Centrumsmitglied), ist gestern gestorben.

Paris, 6. October. Baurain ist mit 39 von 57 Stimmen der Vorsitzender des Pariser Municipalrathes wiedergewählt worden.

Paris, 7. October. Die Regierung wiederholt bezüglich der Publication des Rejulates der Generalwahlen dieselbe Taktik, welche sie gelegentlich der für die ungenügenden Deputirtenwahl im Departement Maine-et-Loire beobachtete; sie veröffentlicht nämlich nur unvollständige Nachweisungen über den Ausfall der Wahlen, obwohl sie bereits im Besitze von vollständigen Daten ist.

Bern, 6. October. Der Weltpostcongrès hat heute die Adoption des Reglements für die Ausführung des Unionsvertrages definitiv festgestellt und genehmigt.

Madrid, 7. October. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat Don Carlos vorgestern den General Dorregaray ab, worüber unter den Carlisten große Unzufriedenheit herrscht. Die Carlisten concentriren 30 Bataillone und 15 Geschütze bei Saguarda. Die Carlisten-Abtheilung Madrazos wurde vom General Reina geschlagen und zerstreut.

Santander, 6. October. Ueber die Verwundung des Präsidenten Don Carlos liegt keine weitere Nachricht vor. Wie es heißt, trägt ein belgisches Schiff mit Kriegescontrebände für die Carlisten aus einem englischen Hafen demnächst an der Küste von Biscaya ein.

London, 7. October. Der Bericht der Eri-Gesandtschaft konstatiert, daß die Einnahmen der Provinzen auf die Prioritäten-Debiten auf die Mittel nachzuweisen, die Mittel Stammactien aber in Folge des waltung entdeckten Deficits nicht

Bei der Parlamentswahl (conservativ) 7681, Fowler (liberal) Stimmen erhalten; Ersterer ist resultates fanden in der Stadt. Die Radicales griffen Wohnung viele Personen. Da die Polizei Schutz erboten.

Bukarest, 7. October. Rumänien zurück und nimmt sein manöver beginnen am 17. October.

— (Predigten in den 11. October predigt in der Frühkirche; in der Hauptkirche, 9 Uhr Stadtpfarrer Müller 11 Uhr Vormittags, Stadtprediger

— Gestern Nachmittags hiesigen l. u. rechts- und staatsrechtlich, zu Grabe getragen. Der collegium und die Studierenden den Wagen und auf den Friedhof der Facultäts-Director dem D einen passenden Nachruf.

— (Gewerbeverein.) Abends 7 Uhr soll, dem Verne Sitzung abgehalten werden. D mer recht sauber neu ausgemalt zimmer sogar mit zwar einfachen hatte die Arbeiten übernommen.

— (Gelynecht.) Auf romänischer Bauer einem römisch nicht lange sollte er sich des zinn er wurde verfolgt, ercht

— Die Maros-Basarhely Herrn Erzherzogs Joseph an interessanten Momenten. lichen Mietwagen in das Hotel Absteigquartier reservirt war, denn als der Hotelier sich eben noch nicht bereit fühlte, weil er wartet war, sagte der Erzherzog haben aber keine Zeit zu verlieren Straße fahren, um dort zur der Honveds deren Uebungen a

— Der Herr Erzherzog machte seine Bemerkungen zu aber im allgemeinen mit der Bewegung und der strengen Behandlung seitens der Offizienennung über den wahrgenommen herzog nahm auch das lobens Wärmigkeit wahr und säumte Kundgebung zu lassen und sich so z. B., ob sie mit der Be Aufmerksamheit des Herrn Hon kleinsten Details; unter Anderem bin, mit der Bemerkung, daß marschfähig machen könne; der Hand, verurtheilt daselbe, b eigenhändig aus und gab es zurück“ dem Manne wieder Erzherzog auf einem sogenannten Graf sein Nefervepferd zur herzog: „Kann es ein Fußst rigen.“

Im Barakkenlager und am nächstfolgenden Tage kassette spielte. Interessant war beide Seiten mit seiner hoch beglückten Triumphforten ge erwarteten Ankniff Sr. l. u. meinte lächelnd: „Ich bin ja ich Ihnen helfen konnte.“

Die Inskript der Trium „Willkommen l. Hoheit, hoch reichten Damen Blumensträuß herrlich dankte und mit einigen Die Honvedmann in Gebinden von seinem Gute ließ jedoch die erste Zigeunerin schaft lustig tanzte; der Erzher dem Grafdas zu und schlug r die Sporen aneinander. Das geräuschvoller; die Mannschaf das Lied: „Ludwig Kossuth lä geschmolzen u. s. w.“ Der G als ein Huhar ihm unverfäng den Mann zurückwies, sagte die Leute gewähren lassen, der ist mit ungarischen Nationalfa

— In Székely-U mofsi seiner Apotheke die Mit 6“ gegeben und die Aus getrossenen Portrait des gena

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

London, 7. October. Der Bericht der Eri-Gesandtschaft konstatiert, daß die Einnahmen der Provinzen auf die Prioritäten-Debiten auf die Mittel nachzuweisen, die Mittel Stammactien aber in Folge des waltung entdeckten Deficits nicht

Bei der Parlamentswahl (conservativ) 7681, Fowler (liberal) Stimmen erhalten; Ersterer ist resultates fanden in der Stadt. Die Radicales griffen Wohnung viele Personen. Da die Polizei Schutz erboten.

Bukarest, 7. October. Rumänien zurück und nimmt sein manöver beginnen am 17. October.

— (Predigten in den 11. October predigt in der Frühkirche; in der Hauptkirche, 9 Uhr Stadtpfarrer Müller 11 Uhr Vormittags, Stadtprediger

— Gestern Nachmittags hiesigen l. u. rechts- und staatsrechtlich, zu Grabe getragen. Der collegium und die Studierenden den Wagen und auf den Friedhof der Facultäts-Director dem D einen passenden Nachruf.

— (Gewerbeverein.) Abends 7 Uhr soll, dem Verne Sitzung abgehalten werden. D mer recht sauber neu ausgemalt zimmer sogar mit zwar einfachen hatte die Arbeiten übernommen.

— (Gelynecht.) Auf romänischer Bauer einem römisch nicht lange sollte er sich des zinn er wurde verfolgt, ercht

— Die Maros-Basarhely Herrn Erzherzogs Joseph an interessanten Momenten. lichen Mietwagen in das Hotel Absteigquartier reservirt war, denn als der Hotelier sich eben noch nicht bereit fühlte, weil er wartet war, sagte der Erzherzog haben aber keine Zeit zu verlieren Straße fahren, um dort zur der Honveds deren Uebungen a

— Der Herr Erzherzog machte seine Bemerkungen zu aber im allgemeinen mit der Bewegung und der strengen Behandlung seitens der Offizienennung über den wahrgenommen herzog nahm auch das lobens Wärmigkeit wahr und säumte Kundgebung zu lassen und sich so z. B., ob sie mit der Be Aufmerksamheit des Herrn Hon kleinsten Details; unter Anderem bin, mit der Bemerkung, daß marschfähig machen könne; der Hand, verurtheilt daselbe, b eigenhändig aus und gab es zurück“ dem Manne wieder Erzherzog auf einem sogenannten Graf sein Nefervepferd zur herzog: „Kann es ein Fußst rigen.“

Im Barakkenlager und am nächstfolgenden Tage kassette spielte. Interessant war beide Seiten mit seiner hoch beglückten Triumphforten ge erwarteten Ankniff Sr. l. u. meinte lächelnd: „Ich bin ja ich Ihnen helfen konnte.“

Die Inskript der Trium „Willkommen l. Hoheit, hoch reichten Damen Blumensträuß herrlich dankte und mit einigen Die Honvedmann in Gebinden von seinem Gute ließ jedoch die erste Zigeunerin schaft lustig tanzte; der Erzher dem Grafdas zu und schlug r die Sporen aneinander. Das geräuschvoller; die Mannschaf das Lied: „Ludwig Kossuth lä geschmolzen u. s. w.“ Der G als ein Huhar ihm unverfäng den Mann zurückwies, sagte die Leute gewähren lassen, der ist mit ungarischen Nationalfa

— In Székely-U mofsi seiner Apotheke die Mit 6“ gegeben und die Aus getrossenen Portrait des gena

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

— (Manöver) Epi rischen Abend werden folgende erzählt. In unserer Nähe kundliche Theilung hatte ei

meldet das „Tageblatt“... es schmächtlichen Verrathes... „Bresse“ sind auch um... angeordnet worden und... erhaltung begünstigt. — Die... durch Bismarck's über den... hat Armin von etwa... erhebung des Großkreuzes... Obersten Rechnungshofes... der Leitung der General...

London, 7. October. Der Bericht der von hier zur Prüfung... der Verhältnisse der Erie-Eisenbahn abgehenden Rechnungs-Verschiedigen... dass die Einnahmen zwar ansehnlich, um die Bezahlung der... in der Prioritäts-Aktion für zwei Jahre bis zum September... nachzuweisen, die Mittel zur Zahlung der Dividenden auf die... Summen aber in Folge des in den Rechnungen der früheren Ver... entdeckten Deficits nicht ausreichen.

Bei der Parlamentswahl in Northampton haben Merryweather... (conservative) 7681, Fowler (liberal) 1836 und Bradlaugh (radical) 1766... Stimmen erhalten; Ersterer ist jedoch gewählt. In Folge des Wahl... fanden in der Stadt große Unordnungen und Unruhen statt. Die... griffen Wohnungen an, misshandelten und verwundeten... Personen. Da die Polizei ohnmächtig war, wurde militärischer... erboten.

Bukarest, 7. October. Fürst Karl kehrt nächsten Sonntag nach... Rumänien zurück und nimmt seinen Aufenthalt in Sinai. Die Herbst... manöver beginnen am 17. October.

Vokal- und Tagesnachrichten.

Sermanastadt, 10. October.
— (Predigten in den evang. Kirchen A. B.) Sonntag den 11. October predigt in der Frühkirche, 6 Uhr Morgens, Stadtprediger... in der Hauptkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, hält Sr. Hochwürden... Stadtpfarrer Müller seine Antrittsrede; in der Spitalskirche, 11 1/2 Uhr Vormittags, Stadtprediger Klein.

— (Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde der a. o. Professor der... hiesigen l. u. rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät, Dr. Friedrich... zu Grabe getragen. Dem Sarge folgten u. A. das Professoren... collegium und die Studirenden der Facultät, von welchen der Sarg auf... den Wagen und auf den Friedhof getragen wurde. Am Grabe widmete... der Facultäts-Director dem Dahingeshiedenen im Namen der Facultät... einen passenden Nachruf.

— (Gewerbeverein.) Den nächsten Dienstag am 13. October... Abends 7 Uhr soll, dem Vernehmen nach, eine Gewerbevereinsauschü... Sitzung abgehalten werden. Die Vereinslokalitäten sind in diesem Som... mer recht sauber neu ausgemalt worden, der Plafond im großen Les... zimmer sogar mit zwar einfachem aber edlem Geschmack; Binder's Witwe... hatte die Arbeiten übernommen. Nachdem im vergangenen Winter die... Abende dazu nicht ausreichten, werden wahrscheinlich in den nächsten... Monaten die noch rückständigen 4 Weltausstellungsberichte erstattet wer... den (von einem Buchdrucker, Schneider, Tischler und Kierner); auch... werden andere Vorträge, Mittheilungen, Benützung des Fragekastens mit... Fragen und Antworten erbeten; überhaupt hängt es von der Teilnahme... der Vereinsmitglieder, von den in Gewerbetreiben selbst weiter gepflegten... Verhandlungen und Beschlüssen ab, was zu geschehen habe; der Verein... steht mit seinen Ausschüssen kann nur Allgemeines anregen und vermag... nur Weniges auszuführen.

— (Gelypocht.) Auf dem gestrigen Wochenmarkt stahl ein... romanischer Bauer einen romanischen Tabakman die Peitsche vom Wagen;... doch nicht lange sollte er sich des unrechtmäßigen Besitzes derselben erfreuen,... wenn er wurde verfolgt, erwidert und jämmerlich durchgeblät.

— Die Maros-Basarhelyer Reise Sr. l. Hoheit des durchlauchtigsten... Herrn Erzherzogs Joseph ist, wie wir im „Klet“ lesen, reich... an interessanten Momenten. Der Erzherzog fuhr in einem gewöhn... lichen Mietwagen in das Hotel „Transilvania“, wo der erste Stof zum... Müllquartier reservirt war, ließ aber auch hier nicht lange anhalten,... denn als der Hotelier sich ehrfurchtsvoll entschuldigte, dass die Zimmer... noch nicht bereit seien, weil Sr. l. Hoheit erst für den nächsten Tag er... wartet war, sagte der Erzherzog lachend: „Ich weiß es sehr gut, wir... haben aber keine Zeit zu verlieren“ und ließ sich sofort auf die Koronaaer... Straße setzen, um dort zur nicht geringen Ueberraschung und Freude... der Honveds deren Wohnungen anzuwohnen.

Der Herr Erzherzog prüfte Alles mit der größten Genauigkeit,... machte seine Bemerkungen zu einzelnen Mängeln der Evolutionen, war... aber im allgemeinen mit der Aufgewandtheit der Mannschafft, den raschen... Bewegungen und der strengen Disciplin derselben, sowie mit der loyalen... Behandlung seitens der Offiziere sehr zufrieden und drückte seine An... erkennung über den wahrgenommenen Fortschritt aus. Der Herr Erz... herzog nahm auch das lobenswerthe Betragen einzelner Mitglieder der... Mannschafft wahr und säumte nicht, denselben einzeln seine Verlobigung... anzudeuten zu lassen und sich bei ihnen um Verschickens zu erkundigen,... so z. B., ob sie mit der Verpflegung zufrieden wären u. s. w. Die... Aufmerksamkeit des Herrn Honvedobercommandanten erstreckte sich auf die... kleinsten Details; unter Anderem wies er auf einen zu plumpen Schuh... hin, mit der Bemerkung, daß eine solche Chauffure sehr leicht den Mann... marschunfähig machen könne; einem Honved nahm er das Gewehr aus der... Hand, versuchte dasselbe, bestellte einen daran wahrgenommenen Fehler... eigenhändig aus und gab es mit den Worten: „Ich gebe es reparirt... zurück“ dem Manne wieder in die Hand. Vom Manöver kehrte der... Erzherzog auf einem sogenannten Compisferde zurück und als ihm J.M.R. ... das rasch wiedererpedirt zur Verfügung stellen wollte, sagte der Erz... herzog: „Kann es ein Fußar reiten, so kann auch ich auf demselben... sitzen.“

Im Barakentlager war am Tage der Ankunft des Erzherzogs... und am nächstfolgenden Tage musikalische Soirée, wobei die Militä... rbande spielte. Interessant war es, als man dem Erzherzoge, welcher... beide Soirées mit seiner hohen Gegenwart beehrte, die in Ausführung... begriffenen Triumphsporten zeigte, welche anlässlich der am nächsten Tage... erwarteten Ankunft Sr. l. Hoheit errichtet wurden. Der Erzherzog... meinte lachend: „Ich bin ja eben deshalb früher gekommen, damit auch... ich Ihnen helfen könne.“

Die Inskription der Triumphsporten lautete in ungarischer Sprache:
„Willkommen l. Hoheit, Hoch Erzherzog Joseph!“ Auf der Soirée über... reichten Damen Blumenkränze dem Erzherzog, wofür Sr. l. Hoheit... herzlich dankte und mit einigen Damen wenige Worte wechselte.

Die Honvedmannschafft bewirthete der Erzherzog mit gutem... in Gebinden von seinem Gute bestellten ungarischen Kraut und Fleisch,... ließ jedoch die erste Zigeunerbande bestellen, bei deren Klängen die Mann... schafft lustig tanzte; der Erzherzog begab sich in ihre Mitte, sah vergnügt... dem Gardas zu und schlug mitunter nach dem Tacte der Musik selbst... die Sproren aneinander. Das fröhliche Leben im Lager war immer... geräuschvoller; die Mannschafft fing an zu singen, unter Anderem auch... das Lied: „Kudwig Kossuth läßt uns sagen, daß sein Regiment zusammen... geschmolzen u. s. w.“ Der Herr Erzherzog hörte dem Gesänge zu und... als ein Fußar ihm unversehens auf den Fuß trat, weshalb ein Offizier... den Mann zurückwies, sagte der Erzherzog beschwichtigend, man möge... die Leute gewähren lassen, denn sie unterhalten sich. Das Barakentlager... ist mit ungarischen Nationalfahnen geschmückt.

In Székely-Udvarhely hat der Apotheker Soly... mosi seiner Apotheke die Inskription: „Zum Grafen Emerich... Wittig“ gegeben und die Aushängetafel mit dem in Del gemalten, wohl... getrockneten Portrait des genannten Grafen geziert.

— (Manöver-Episoden.) In einem Feuilleton des unga... rischen Lloyd werden folgende Intermezzi aus der Manövern bei Grad... erzählt: In unserer Nähe knatterte ein lustiges Gewehrfeuer. Eine... feindliche Abtheilung hatte einen exponirten Trupp ungarischer und be...

ihn aus allernächster Nähe mit Massenfeuer zu begrüßen. „Herr... Hauptmann...“ ruft der Commandant der feindlichen Abtheilung... „leben Sie nicht, daß Sie gefangen sind?“ — „Wie konnten Sie die... Annäherung des Feindes übersehen?“ donnert der heransprengende Ober... commandant des geschlagenen Freundes, „sparen Sie Ihr Pulver, Herr... Hauptmann, legen Sie sich hin, Sie sind todt, sind nicht mehr zu... brauchen...“ Und der „lebte“ Hauptmann sticht seinen Säbel ein... und befehlet seiner Abtheilung „zu sterben...“ Der „Freund“ ist an... anderer Stelle um so siegreicher. Er hat den rechten Flügel des „Fein... des“ gefaßt und mit großer Ausdauer geworfen. Die Plänkler der... Avancirenden sind den Zurückweichenden hart auf der Ferse, in entspre... chender Distanz folgt die den Führenden vernichtende Artillerie, die Ca... vallerie umschwärmt und attackirt die aus der Ordnung kommenden Co... lonnen, da stoßt plötzlich die ganze Bewegung, der Sieger läßt den Bes... iegten „Geweß bei Fuß“ entweichen. Mit von den Aufregungen des... eben beendeten Kampfes geröthetem Gesichte sprengt der Commandant der... „Sieger“ an den finstern blickenden Obercommandanten heran. „Warum... haben Sie den geworfenen Feind nicht vollends geschlagen und vernich... tet?“ ruft ihm dieser zornig entgegen. — „Weil der Naturg mit... im Wege gestanden ist.“ lautete die mit militärischer Strammheit ge... gebene Antwort...

— (Literarisches.) Vom Verfasser der „Vollständigen Uni... versal-Zinsentabelle“, Marton Kozságyi, in Budapest erscheint unter... dem Titel: „Specielle und allgemeine Buch-, Rechnungs- und Geschäfts... führung in Banken und anderen Geldinstituten“ ein practisches Handbuch,... wovon bis nun zwei Abtheilungen ausgegeben worden sind. Aus den... vorliegenden zwei Heften läßt sich der Schluß ziehen, daß das Handbuch... einem vielseitigen Bedürfnisse abhelfen werde. Dasselbe ist im Selbst... verlage des Verfassers erschienen.

— Der „Bazar“ hat in den zwölf vorliegenden Nummern des... dritten Quartals sich abermals als die erste europäische Frauenzeitung... bewährt. Was den modischen Theil betrifft, so zeigt sich überall... das Bestreben, den Launen der Mode die beste Seite abzugewinnen; die... Muster sind nach deutschen und französischen Modellen mit feinem... Geschmack und richtigem Verständniß, sowohl für die Ansprüche der... Modedamen, wie der bürgerlich bescheidenen Hausfrau ausgewählt, durch... wahrhaft künstlerische Holzschnitte veranschaulicht und durch klar und... präcis gefaßte Beschreibungen erläutert. Und gleich Nützliches ist von... dem belletristischen, von Carl Heigel redigirten Theil zu sagen. Derselbe... qualifizirt den „Bazar“ auch als ein Unterhaltungs-Blatt... ersten Ranges.

— (Tiefsinnig.) Der junge Lebemann Gaston kehrt in... den jüngstverlorenen Tagen von einem Jagdausflug nach Paris zurück... und sucht sogleich seine Tata, will sagen seine gute Freundin, auf... Aber eine Wolke liegt auf seiner Stirne, er ist in tiefes Nachsinnen ver... sunken. — „Woran denkst Du, Schatz?“ fragt sie. — „An nichts“,... antwortet er. — „Ich wollte wetten, daß Du Dich eben gefragt, ob ich... Dich während Deiner Abwesenheit hintergangen habe.“ — „D nein,... meine Süße! Ich frage mich bloß: mit wem?“

— (Ein Falschmünzer.) In Sevaug bei Paris wurde... dieser Tage ein junger Pole verhaftet, dem die Verbreitung gefälschter... russischer Noten zur Last gelegt wurde. Zu einem Kaffeehaue festge... nommen, leugnete er zunächst Alles, dessen man ihn beschuldigte, bis ein... Polizeizugent darauf aufmerksam machte, daß das Halsband des den Ge... fangenen begleitenden Hundes ganz ungewöhnlich dick sei und näher... untersucht werden sollte; es enthielt für nicht weniger als 7500 Francs... falsche Noten. Man gelang der Verhaftete Alles, theilte die Namen der... an der Spitze des verbrecherischen Unternehmens stehenden Mitschuldigen... mit und erzählte zur Erhärtung seiner Angaben folgende Anekdote: Während... des Krim-Krieges wurden plötzlich eines Tages alle Markt... tendentebuden der russischen Armee geschlossen. Der um die Ursache be... fragte Proviandlieferant gab an, er sehe seinem Ruin entgegen, denn er... erhalte nur falsche Banknoten an Zahlungsmittel. Man hätte ihn die... Buden wieder öffnen geheißen und volle Entschädigung zugesagt, worauf... nach Beendigung des Krieges für nicht weniger als für eine Million... Francs solcher Noten von ihm präsentirt worden seien.

— (Virginie Dejazet und die Wäscherin.) In... einem Stücke von Lambert Tiboulet hatte Virginie Dejazet einst eine... Wäscherin darzustellen und am Wäschetroge zu hantiren. Flugs eilte sie... zu ihrer Wäscherin und ließ sich in allen Zweigen der Manipulation... unterrichten. Einige Rektionen genügten der gelehrigen Schülerin, welche... dem Unterrichtsponorur ein Freibillet zur ersten Vorstellung bewilligte. Dejazet erntete, wie immer, großen Applaus. Am nächsten Tage erschien... Madame Huberte, um sich für das Freibillet zu bedanken; sie schien ver... legener als gewöhnlich. — „Nun, waren Sie gestern mit mir zufrieden,... liebe Huberte?“ fragte Virginie, welcher sie jedem wahren Künstler, das... Urtheil der Oeringlinge nicht gleichgültig war. — Die Wäscherin zapfte... an der Schürze, wurde roth und röhrer und antwortete nicht. — „Wie?... Habe ich meine Rolle nicht gut aufgefaßt, war ich nicht die richtige... Wäscherin von Montparnasse?“ — „Oh, Mademoiselle, aber...“ — „Aljo doch ein aber? Ich wetze, ich habe Ihre Rektion vergessen und... mich hinter dem Wäschetrog ungehört benommen?“ — „Oh nein, nein!... Keines meiner Lehramädchen wagt, windet und plättet so hurtig wie... Mademoiselle, jedoch man kann nicht Alles auf einmal verlangen und...“ — „Und?“ — „Und, wenn ich's frei herausagen soll, die Wäsche war zu... blau!“ — Wenn die Dejazet dieses Gefährlichen zum Besten gibt, ver... säumt sie es nie, selbstgefällig lächelnd hinzuzufügen: „Bei den späteren... Vorstellungen that ich wirklich viel weniger Blau in die Wäsche!“

— (Ein Cardinal bestohlen.) Ein großer Diebstahl,... welcher an dem Cardinal de Luca begangen wurde, bildet das Haupt... thema des Gesprächs in den clericalen Kreisen Roms. Einige Zeit vor... der Schlacht von Mentana war dem Cardinal bange geworden, daß... möglicherweise politische Veränderungen eintreten dürften, und er hatte... deshalb alle Kostbarkeiten, wie sie zu seinem Antke gehörten und in... infolge seiner hohen Stellung und der im Auslande bekleideten Nunciatur zum... Geschenke gemacht worden waren, in einige Kisten gepackt und einer... Vertrauensperson übergeben. Man jagt, der Werth derselben habe mindestens... 150.000 Lire betragen. Als die Zeiten ruhiger wurden und der Cardinal... die Gefahren verschwunden glaubte, begehrte er sein Depositum zurück,... aber dieses war zum größten Theile verschwunden und nur ein Werth... von zwei- bis dreitausend Thalern zurückgeblieben. Man kann sich die... Ueberraschung des Cardinals vorstellen, der darüber in eine schwere Krank... heit verfiel. Verschiedene Vermuthungen werden über diesen Diebstahl im... Umlauf gesetzt, doch läßt sich mit Grund noch keine Person als Schuld... tragender nennen. Jedenfalls nimmt sich aber der Cardinal den Ver... lust des „irdischen“ Gutes mehr zu Herzen, als für das Seelische gut... ist. Vielmehr ist der Verlust gar nur eine „Strafe Gottes“ dafür, daß... er sein Herz an Schätze gehalten, welche „Wort und Motten“ freffen.

— (Wassignor Teodoli, Camerlengo der vatikanischen Basilika,... ist auf einer Reise nach Trinelli, im Bezirke Frosinone, von einer Mäuber... bande aufgehoben worden, welche ein Lösegeld von hundertfünfzigtausend... Lire für seine Freilassung fordert.

— (Sonderbare Testamentsurkunde.) Ein komischer... Kauz in Tennessee schrieb seinen letzten Willen auf einen Papiertragen... und derselbe passirte durch alle Gerichtshöfe und wurde als gültig aner... kannt, obgleich das Instrument nur mit einiger Schwereigkeit in die Acten... geheset werden konnte.

— (Auch eine Aufbesserung.) Die dürftigen Kronacher... stellen in ihrem Anzeiger folgende Bitte: „Da in allen Branchen Gehalts...

aufbesserungen eingetreten sind, so mögen die Herren Brauer auch der... Zeit Rechnung tragen und zu ihrem erhöhten Bierpreis (Liter 8 resp. 7... 7 kr.) endlich einmal eine Aufbesserung des Gehaltes ihres Bieres ein... treten lassen.“

— (Die Pulverexplosion in London.) Die mehr... fach erwähnte, in London am 2. d. M. am Bord eines Bootes auf der... Themse stattgehabte Pulverexplosion hat wohl nur drei Menschen das... Leben gekostet, dagegen aber kolossalen Schaden an Häusern angerichtet. Eine... halbe englische Meile rechts und links von dem Explosionsorte... sind Thürnen und Fenster zertrümmert und manche Häuser ganz und... gar demolirt. Viele Familien werden ihre Wohnungen verlassen müssen. Hart... betroffen sind namentlich die Armen des Distriktes und es wird... daher ein Meeting stattfinden, um Geldsammlungen für die Bedürftigen... zu veranstalten. Die Thiere des benachbarten zoologischen Gartens ver... fielen sich im Ganzen ruhig, doch waren einige auch nicht wenig erschrocken... und ein erst kürzlich dem Thiergarten geschenktes Reh ist vor... Schrecken gestorben. Einem Duzend Vögel ist die Explosion zugute ge... kommen, denn es gelang ihnen, da Schreien und Käfige in Folge der... Erschütterung zertrümmert worden waren, die Freiheit zu gewinnen. Man... erregt sich in allerlei Vermuthungen über die mutmaßliche Ursache der... Explosion, doch wird die Wahrheit wohl nie zu Tage treten, da die... Männer, welche auf der Barke sich befunden hatten, in Atome zerissen... worden sind.

— (Verlorendere Brautzeremonien) als diejenigen... einer arabischen Hochzeit dürften kaum wieder aufzufinden sein, und so... unerquicklich und unbegehrlich Hochzeitsfeste mit ihrem Tumult und ihrer... Aufregung, unseres Erachtens nach, schon bei uns sind, an die Waarter... einer arabischen Ehefeierlichkeit streifen unsere europäischen doch nicht. Nach... der eigentlichen Trauungsformalität, die sich in ihrem Ritus nach... der Kirche des betreffenden Bräutigams richtet — denn die Araber sind... durchaus nicht durchwegs Mohamedaner, sondern bekennen sich zu den ver... schiedensten Konfessionen — wird das Brautpaar sofort von einander... getrennt. Während „sie“ in dem einen Zimmer, umringt von allen... Personen weiblichen Geschlechtes ihrer Verwandtschaft, über ihr junges... Glück nachdenkt, schmachtet „er“ in einem anderen, und das nicht längere... Zeit als volle drei Tage und Nächte, während dessen sie Beide von ihrer... Umgebung mit Musik, Gesang, Tanz, Gespräch, Speise und Trant un... terhalten werden. Während der unglückselige Bräutigam sich in dieser... Zeit wenigstens frei bewegen kann, verlangt die Gattin von der Braut... auf das strengste, daß sie keines ihrer Glieder rühre. Wie eine Puppe... sitzt sie auf dem Divan, darf sich nicht bewegen, nicht sprechen, Nieman... den ansehen, keine Miene verziehen, kein Auge aufschlagen, und um des... Letzteren ja gewiß zu sein, werden ihre Wimpern mit einer feibrigen... Masse bestrichen, so daß ihre Augen vollständig zugestekt sind. Dann malt... man ihr die Augenbrauen hoch geschwungen und schwarz und schminkt... ihre Wangen. Die Hände haben nicht bloß odergelbe Nägel, sondern... sind über und über mit Arabesken von dunkelblauer Farbe permanent... tätowirt. Kurz, wenn einem Europäer nach drei Tagen diese Braut ab... geliefert würde, müßte sein erstes Wort zu ihr unlesbar die Aufforde... rung sein — „Alles Andere später... wäsche Dich erst, mein Engel!“ Ihr Haar hängt in Zöpfen und lockeren Streifen — ein fast europä... isches Gemisch von eigenen und falschen — über ihre entblößten Schul... tern und der Tarbusch, jenes rothe Mützchen mit der blauen Quaste, das... die Araberinnen so leicht zu tragen verstehen, ist mit Blumen, Bän... den und blanken Zierrathen fast überladen unumwunden. In diesem An... oder Aufzuge sitzt sie nun da, steif und starr, mit herabhängenden Ar... men, mehr einer Mumie als einem lebenden Wesen, geschwiege denn... einer fröhlichen Braut ähnlich. Soll die Ehe ihr ein hartes Joch wer... den, so hat sie schon dessen Zwang in diesem Anfang kosten können. Ob... übrigens die starre Bewegungslosigkeit, zu der sie verdammt ist, Be... trübniß über ihren verlorenen Mädchenstand, Gleichgültigkeit gegen ihre... Frauenwürde oder jungfräuliche Sprödigkeit bedeuten soll — denn ir... gend in Symbol ist darin doch gewiß beabsichtigt — ist uns noch nicht... ganz klar, jedenfalls aber so viel, daß uns all' die unbequemen Forma... litäten unserer eigenen abendländischen Hochzeit danach recht gemießer... vorkommen müssen.

— (Alte Leute.) Die „Correspondencia“, ein hilenisches Blatt... enthält eine Notiz über den Tod von Louis Carvajal, der in Carem im... Alter von 115 Jahren starb. Carvajal scheint plötzlich gestorben zu... sein, denn wie das gedachte Blatt schreibt, hat er wenige Tage vor seinem... Hinscheiden einem 13jährigen Mädchen die Ehe angetragen. Ein anderes... Beispiel von langem Leben ist demselben Blatte zufolge in Quillicura... vorgekommen, woselbst vor Kurzem eine Senora Josepha Roma im Alter... von 125 Jahren starb. Die Dahingeshiedene war fünf Mal verheiratet. Ihr... erster Mann starb 15 Jahre nach der Hochzeit, die anderen legneten... nach respektive 10., 12., 14., und 18jähriger Ehe das Zeitliche. Senora... Roma hatte 20 Kinder und unter ihren Abkömmlingen zur Zeit ihres... Todes befanden sich 30 Enkel, 10 Urenkel und 3 Ururenkel. Senora... Roma blieb bis zur Zeit ihres Ablebens im vollen Besitze aller ihrer... geistigen Fähigkeiten. Ein in Santa Cruz in Kalifornien lebender In... dianer, Namens Justinian Rozas, der, wie es heißt, 120 Jahre alt sein... soll, sandte neulich sein Porträt an Cardinal Francki in Rom mit dem... Gesuch, dasselbe dem Papste mit seinen Wünschen und Gebeten um ein... langes Leben für Se. Heiligkeit zu überreichen. Dem „Tablet“ zufolge... wurde Rozas im Jahre der Geburt des Papstes befehrt und getauft —... ein Ereigniß, das bekanntlich vor über achtzig Jahren stattfand.

— (Seltene Trauung.) Man schreibt aus St. Gallen: Am 28. Sept... nach in der katholischen Pfarrei in Rorschach eine höchst seltene, ja wahr... scheinlich noch nie ihrem Bestande vorgekommene Vermählungsfeier stattgefun... den, nämlich eine dreifache, drei Generationen eines Stammes umfassende. Zwei... traten an den Altar und wurden an demselben ehelich verbunden die junge Tochter des dortigen... Kornhausangelegten Rüst mit ihrem Bräutigam. Dann kamen die Eltern und... Großeltern der Braut und ließen sich ebenfalls auf der unteren Stufe des Hochaltars... auf ihre Knie nieder, erhebe um ihre silberne, letztere um ihre goldene Hochzeit... beziehungsweise den 25. und den 50. Jahrestag ihrer Vermählung zu feiern und... ihr Ehebandniß zu erneuern oder zu bekräftigen.

Schätzburger Marktpreise vom 8. October 1874.

Weizen, schönster pr. siebenb. Kübel 7 fl. bis 7 fl. 30 kr., schwächerer 5 fl. 60 kr. bis 6 fl.; Halbschicht 4 fl. 80 kr. bis 5 fl.; Roggen 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 40 kr.; Kukuruz getrockneter 5 fl. bis 5 fl. 20 kr., neuer 3 fl. 60 kr. bis 4 fl., Hafer 1 fl. 80 kr. bis 2 fl.; Erdäpfel per siebenb. Viertel 30-40 kr.; Bohnen per Maß 14 kr., Erbsen 17 kr., Avelischen 10 kr., Rindfleisch per Pfund 14-18, Schweinefleisch 28 kr., Käse 28-32 kr.; Speck im Zentner das Pfund 50-52 kr., Süßner das Paar 65-80 kr., Eier, 11 Stück um 20 kr.

Die Zufuhr am heutigen Wochenmarkt war mittelmäßig. Kukuruzpreise rückgängig. Weizen, Roggen und Hafer unbedeutend. Witterung schon und warme Tage

Freudenliste.

Hotel Neuhrher. P. Türfeld, S. Kraus, Kaufleute aus Fogarasch; M. Macelar, Unterrichter aus Neuhmarkt; S. Tischler, Potelier aus Schäßburg; M. Schmidt aus Porumbach; P. L. Biontomski, Wirtschaftler aus Klein-Ludsch; Römischer Kaiser. S. Simeich, Professor aus Kronstadt; E. Franula, Beamtenstimme aus Erd; S. Popp, Stuhlrichter aus Kriffor.

Telegr. Wiener Cours vom 9. October 1874.

5% Metalliques	70.40	Ungar. Grundentlastungsbef.	77.25
5% mit Rai-u. Novem.-Zinsen	—	Lomb.	76.—
5% National-Anlehen (Silber)	74.25	Siebenb.	74.50
1860er Staats-Anlehen	107.75	Kroat.-Slab.	79.75
Banlfakt.	986.—	Silber	103.90
Reichsbank.	243.50	R. l. Müll.	5.24 1/2
London.	109.85	Rapotecador	8.85 1/2

Amtliche Verlautbarungen.

Rundmachungen.

Dem Elementen Pajos, Kálmán Károly, Veres Gyula und ...

Exitationen.

Am 17. Oktober d. J. Exitationen des Viktoris György in Babelna.

„Victoria“, Versicherungs-Gesellschaft in Klausenburg

(gegründet im Jahre 1865). Die allerhöchst concessionirte, mit einem Garantiefond von 3,741.351 fl. 73 kr. ö. W.

Die „Victoria“ übernimmt unter Berechnung billiger Prämien-Ver-

- 1. Gegen Feuerchäden, und zwar: a) Auf Gebäude und in denselben befindliche Vorräthe, Maschinen, Requisiten und Utensilien.

Die „Victoria“ bietet nicht nur mit ihren namhaften Fonds, sondern auch mit den für die Versicherung einfließenden Prämiengeldern vollkommenste Sicherheit und sind auch ihre Versicherungs-Bedingungen möglichst zum Vortheil des Publikums gestellt.

Die Haupt-Agentenschaft

der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ in Hermannstadt. J. S. Winkler m. p.

Hôtel-Eröffnungs-Anzeige.

Der ergebenst Geseftigte beehrt sich, einem P. T. Reisepublikum, sowie auch all' seinen verehrten Gästen die höfliche Anzeige zu machen, daß er am sogenannten hiesigen Corso, u. zw. der städtischen Promenade vis-à-vis, ein Hôtel, bestehend aus 35 elegant eingerichteten Fremdenzimmern von 50 kr. bis 1 fl. 20 kr. nebst Zimmer-Telegraph, 4 Badezimmer, sowie auch eine Fiaker- und Omnibus-Fahrt mit der Aufschrift:

„Hôtel Römer“

eingerichtet und dieses, sowie das in demselben sich befindende

Kaffeehaus und Restauration

am 1. Oktober 1874 eröffnet hat. Die Ausstattung dieses ohnehin prachtvollen Hôtels übertrifft an Eleganz und Comfort Alles, was bisher in dieser Stadt und in diesem Genre geleistet worden; ausgezeichnete Billards, bequeme Les- und Spielzimmer, schwellende Divans, eine Menge inländischer Zeitungen in deutscher und ungarischer Sprache, die besten warmen und kalten Getränke, sowie auch eine besonders feine und billige Kost; alles dieses im Vereine mit der exquisitesten Bedienung werden den Aufenthalt in diesem Hôtel recht angenehm machen.

Indem ich daher ein hochverehrtes Publikum zum Besuche dieses Hôtels höflichst einlade, danke ich gleichzeitig für das mir in meinem früheren Geschäfte geschenkte Vertrauen.

Hochachtungsvoll Johann Römer, Hotelier.

Nicht zu übersehen!

Von mehreren Seiten aufgefordert, unsern Aufenthalt noch etwas zu verlängern, können wir nicht umhin, diesem Wunsche nachzukommen und werden wir den

ausserordentlich billigen Ausverkauf im Brukenthal'schen Palais

nach über den 1. Oktober fortsetzen. Die gute Qualität und besondere Billigkeit der Waaren ist allgemein anerkannt worden und dennoch haben wir uns entschlossen, um das ganze Lager womöglich zu räumen, von unsern bekanntlich billigen Preisen noch 10, 15 bis 20 Percent nachzulassen.

Da ein vollständiges Preisverzeichnis zuviel Raum in Anspruch nehmen würde, erlauben wir uns nachstehend einiges beispielsweise anzuführen.

- So hat früher: 1) Dg. Watirtücher mit farb. Rand, neueste Form, früher fl. 1.50 gefolgt, jetzt fl. 1.35 2) Reich farbiges Tischuch, Leinen, früher 90 kr., jetzt 85 kr.

Besonders billig ist noch nachträglich angekommene Barchent- und Figue-Wäsche, als: Corsets-Tamouren und Röcke, mit sehr schöner Ausstattung. Güt. französische und indische Vongshands und Tücher von fl. 20, 40, 60 und höher, 40 bis 50 Percent billiger, in großer Auswahl.

Trotz den bedeutend reduirten Preisen bleibt die Prämie für Käufer: auf 100 fl. 1 Tischuch für 12 Personen und 1 Dugend feine Leinentücher; — Käufer auf 50 fl. erhalten als Prämie: 1/2 Dugend Desfert-Servietten und 1/2 Dugend Watirtücher, aufrecht.

Erfreuen sich billig erwerben wir einige hundert Ellen Reste von allen Gattungen Leinen und Chiffon. Nichtconvenirendes wird zu jeder Zeit umgetauscht.

Aufträge vom Lande werden prompt mittelst Postnachnahme effectuirt.

Hochachtungsvoll Ludwig Spitz, Emanuel Fuchs, Vertreter des Consortiums des Ausverkaufs von Wiener Weltausstellungs-Gegenständen.

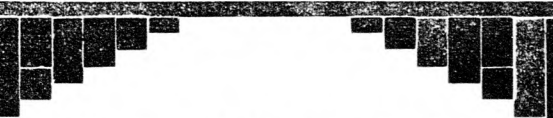
Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu keine kaufmännischen Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen hohe Provision gesucht.



Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. ö. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. ö. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen.

36



Zur reellen und billigsten Besorgung aller öffentlichen Anzeigen

für sämtliche in- und ausländische Zeitungen empfiehlt sich bestens das unterzeichnete Bureau allen hohen Behörden.

- P. T. Herren Hof- u. Gerichts-Advocaten, Actien- u. Handels-Gesellschaften, Fabrikanten, Industriellen, Oekonomen, Kapitalisten, Handel- und Gewerbetreibenden

und allen sonstigen, die Seriosität in Anspruch nehmenden Personen.

Das erste und älteste einheimische Annoncen-Bureau

A. Ooppelik, Wien, Wollzeile Nr. 29.

Die seit 14 Jahren bestehende Firma, welche sich des besten Rufes und weitverbreiteter Verbindungen erfreut, bietet für die Z. Interessenten volle Garantie für eine reelle und gewissenhafte Ausführung aller Aufträge.

Kostenberechnungen genau nach den Original-Preisen

der betreffenden Zeitungen, bei größeren Bestellungen namhafte Preisermäßigungen.

Spezialentsprechende Zusammenstellung der Anzeigen, Empfehlung der geeigneten Journale, sowie Uebnahme von diffusen Briefen besorgt das Bureau

umsonst.

Freiservants gratis und franco.



Gefunden Wäsche.

Die erste f. l. landestef. Wäsche- u. Leinen-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Tuchlauben 13.

versendet zur Probe auch stückweise gegen Nachnahme per Post, Bahn oder Dampfschiff:

Damen-Tagehemden aus echter Leinwand, mit Zug, à fl. 1.50, ausgeklungen à fl. 2, mit Schly oder auf der Achsel zum Knöpfen in den neuesten Ausklungen à fl. 3, mit handgeschickten Streifen à fl. 3.50 und fl. 4, mit Schürchen- oder Säumchen-Aufputz à fl. 3 und 4, handgeschickte Damenhemden, die geschmackvollsten Muster, fl. 3.50, 4, 5, 6, Damenhemden aus englischem Shirting mit handgeschickten Streifen à fl. 2, gestickte Barchenthemden à fl. 3.

Damen-Nachthemden aus englischem Shirting mit Säumchen-Aufputz à fl. 2.50, 2.75, aus feinem Leinen à fl. 3.50, mit reicher Handstickerei à fl. 4, 5, 6.

Nacht-Corsets aus feinem Shirting, glatt, à fl. 1.25, mit Säumchen-Aufputz à fl. 1.50, 1.75, mit Schlingerei garnirt à fl. 2.25, mit gestickten Einfügen à fl. 3, 3.50, 4, hochsein fl. 5, 6, 7, 8, aus bestem Schürchenbarchent à fl. 2, reichgeputzt à fl. 2.25, 2.50.

Damenhosen von bestem Schnitt, aus engl. Chiffon, mit Säumchen-Aufputz à fl. 1.25, 1.50, mit gestickten Einfügen à fl. 2, 2.50, 3, aus bestem Barchent à fl. 1.75, 2, 2.25.

Damen-Unteröde in jeder Länge für Corset, glatt oder mit Bockant à fl. 2, 2.50, 3, 3.50, mit gesticktem Einlay à fl. 4, 5, 6, Schleppöde jeder Länge à fl. 3.50, 4, 4.50, mit gesticktem Einlay à fl. 5, 6, 7, Barchentöde, elegant geputzt, à fl. 2.25, 2.50, fl. 2.75.

Freierrämnel mit Säumchen-Aufputz à fl. 3.50, 4, mit gestickten Einfügen à fl. 5, 6.

Strümpfe, besserer Sorte, per 1/2 Dugend fl. 3, 4, 5, Kniestrümpfe fl. 6, 7, 8.

Leinen-Taschentücher per 1/2 Dugend fl. 1.20, 1.50, fl. 1.75, feine Sorte fl. 2, 2.50, 3, aus echt französischen Zwirnbatist per 1/2 Dugend fl. 3, 4, 5, 6, mit farbigen Rand die neuesten Muster per 1/2 Dgd. fl. 3, 3.50, 4.

Hamburger Leintücher, ohne Rath, 1/2 und 1/4 breit, 6 Stück à fl. 16, 17, 18. Alle Sorten Weißgarns, Hamburger und Jrländer Leinwand zu den billigsten Preisen.

Brant-Ausstattungen von fl. 300 aufwärts vorzüglich. Ueberschläge und illustrierte ausführliche Preis-Courants auf Verlangen gratis und franco. Bei ganzen Ausstattungen besondere Preisermäßigung. Größtes Lager aller Gattungen Herrenwäsche. Abnehmer im Betrage von fl. 40 erhalten nach Belieben 6 Stück feinste Leinen-Watirtücher oder ein elegantes Leinenhemd gratis.

Adresse:

An die erste f. l. landestef. Leinen- u. Wäschefabriks-Niederlage Weldler & Budie, Wien, Tuchlauben No. 13, vis-à-vis dem Strampfer-Theater. 3-10

Dr. MORITZ HANDLER,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art:

- 1. Alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft).

- 2. Harnröhrenflüsse (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Veranstellungen. 3. Stricturen (Verengerungen der Harnröhre.)

4. Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weißen Fluß und die daher resultirende Unfruchtbarkeit.

- 5. Hautausschläge. 6. Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich: von 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends.

Wohnt: PEST (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke der Schlangengasse und Rathhausgasse (im Rottenbiller'schen Hause), 1. Stock.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

57-60

Passagierzimmern und ... ser“ ... und Tanzlocalitäten mit ... ungarischen Krone“ ... den mich beehre, erlaube ... hast zuwenden zu wollen, ... alt auf zurrietenstellente, ... im Keller zu verwenden ... Omnibusse zur Ver ... Roth, ... mischen Kaiser. ... KRONE ... ungarische Krone“ ... ganz neu eingerichtet ... 3. ... Verkehr mit der ... rangsvoll ... urhrer, ... telier. ... ermannstadt. ... in „Hôtel ungarische ... l. 3. eröffnen werde. ... bewiesene Zutrauen hiebt ... Restauration ergebenst ers ... an Roth, ... aurateur. ... Newyork, ... der Welt, ... hundert und zweilund- ... nen, ... renen Angaben der ver ... nit wieder wie in Vor- ... 5. ... ten verkauft 1873: ... 232.444 ... 119.190 ... 98.179 ... 21.789 ... 15.881 ... 13.919. ... ring Comp. 25.506 ... zusammen. ... Comp. wiederum allein ... 11. ... er Gesamt-Fabrikation ... ginal-Singer-Maschinen. ... er Bedarfsartikel, sowohl ... andlung des ... Rabatten-Schober von Sefan, ... Rabatten-Schober von ... Norbert Langer & Söhne, ... Lager aus der renomirten f. l. Leinen- und Wamm- ... hoch-Barchent-Fabrik von ... Generer empfehle ich mein großes Seiwand- ... Lager aus der renomirten f. l. Leinen- und Wamm- ... hoch-Barchent-Fabrik von ... eine Beilage.

